**Hasegawa 1/72 General Dynamics (Convair) F-106A Delta Dart #JS-054:350**

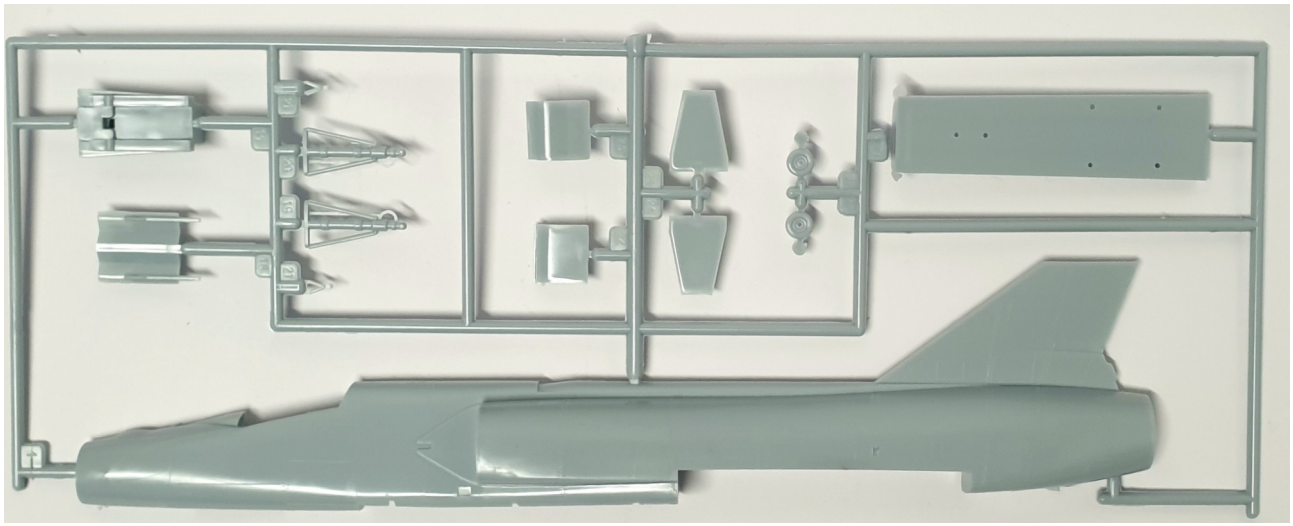
**Kurzes Convair F-106A Delta Dart Intro**

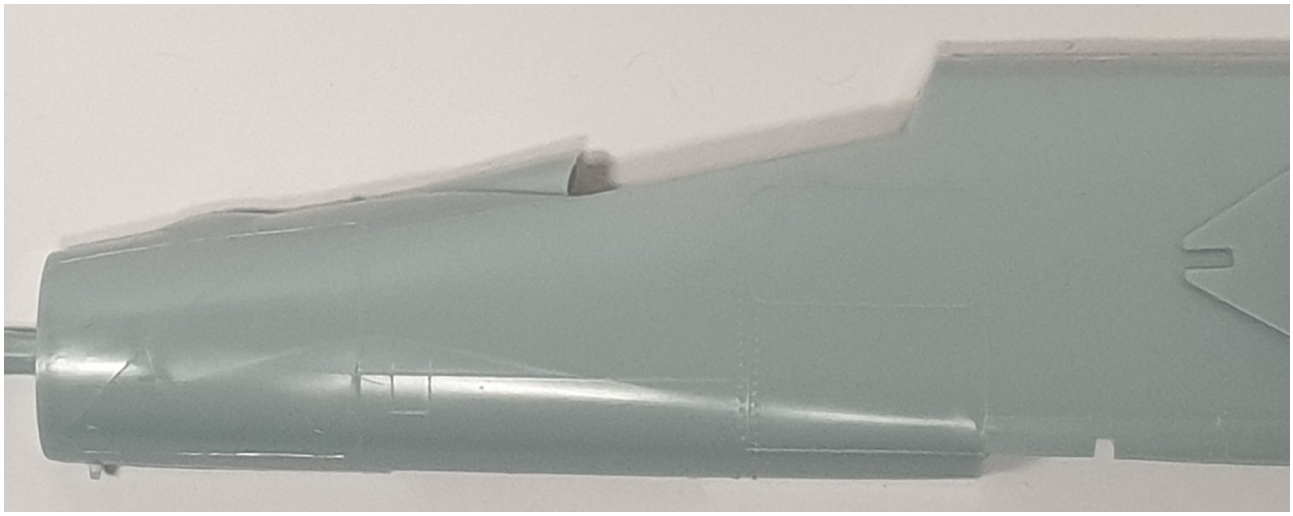
Die Convair F-106A Delta Dart war ein amerikanischer Überschall-Abfangjäger der späten 1950er-Jahre. Sie wurde als direkte Weiterentwicklung der F-102A Delta Dagger konzipiert. Der Erstflug fand am 26. Dezember 1956 statt, die Indienststellung erfolgte 1959. Hersteller war die Convair Division von General Dynamics. Angetrieben wurde sie von einem Pratt & Whitney J75-P-17-Turbojet mit 75,6 kN Nachbrennerschub. Die Höchstgeschwindigkeit betrug Mach 2,3 (ca. 2.450 km/h) in großer Höhe. Die Dienstgipfelhöhe lag bei etwa 17.000 Metern. Die Reichweite betrug rund 2.900 Kilometer. Mit einer Länge von 21,55 m und einer Spannweite von 11,67 m war sie aerodynamisch optimiert. Das Leergewicht lag bei 10.400 kg, das maximale Startgewicht bei etwa 17.700 kg. Die F-106A war mit dem Hughes MA-1 Feuerleitsystem gekoppelt an das SAGE-Verteidigungsnetz ausgestattet. Ihre Bewaffnung umfasste vier AIM-4 Falcon-Raketen und eine nukleare AIR-2 Genie-Rakete im internen Schacht. Die Maschine konnte vollständig automatisiert starten, abfangen und landen. Es wurden rund 340 Exemplare gebaut, die bis in die 1980er-Jahre im Dienst blieben. Die F-106A galt als der letzte reine Abfangjäger der US Air Force und ein Höhepunkt der Deltaflügel-Ära.

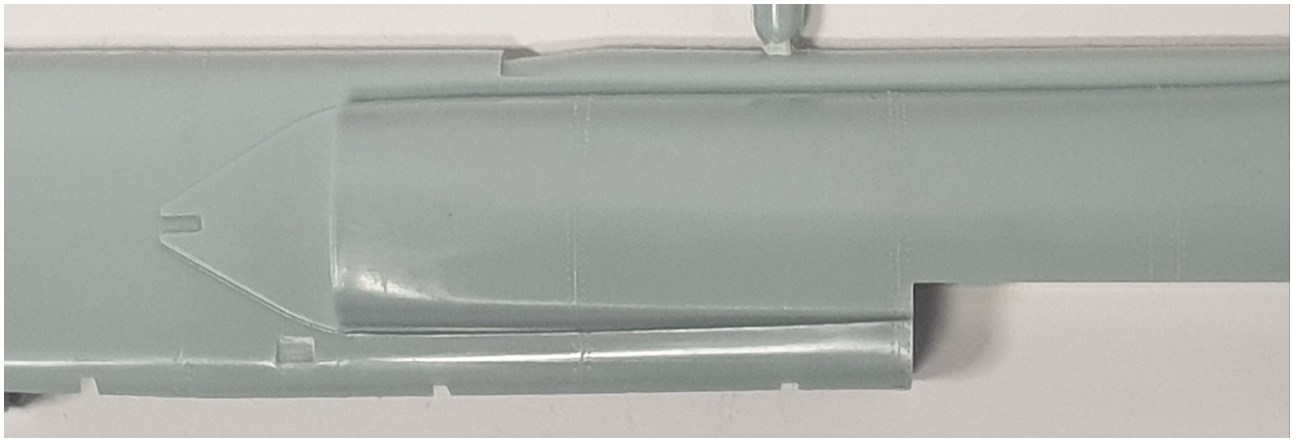
**Box-Art/Verpackung**
Die Stülpbox enthält vier hellblaue Spritzlinge, eine Cockpithaube, einen Decalbogen und eine Bauanleitung. Die Spritzlinge sind in Folie verpackt. Auf der Box-Art ist eine Delta Dagger in der Arktis zu sehen. Eine sehr schön gemalte Szenerie!

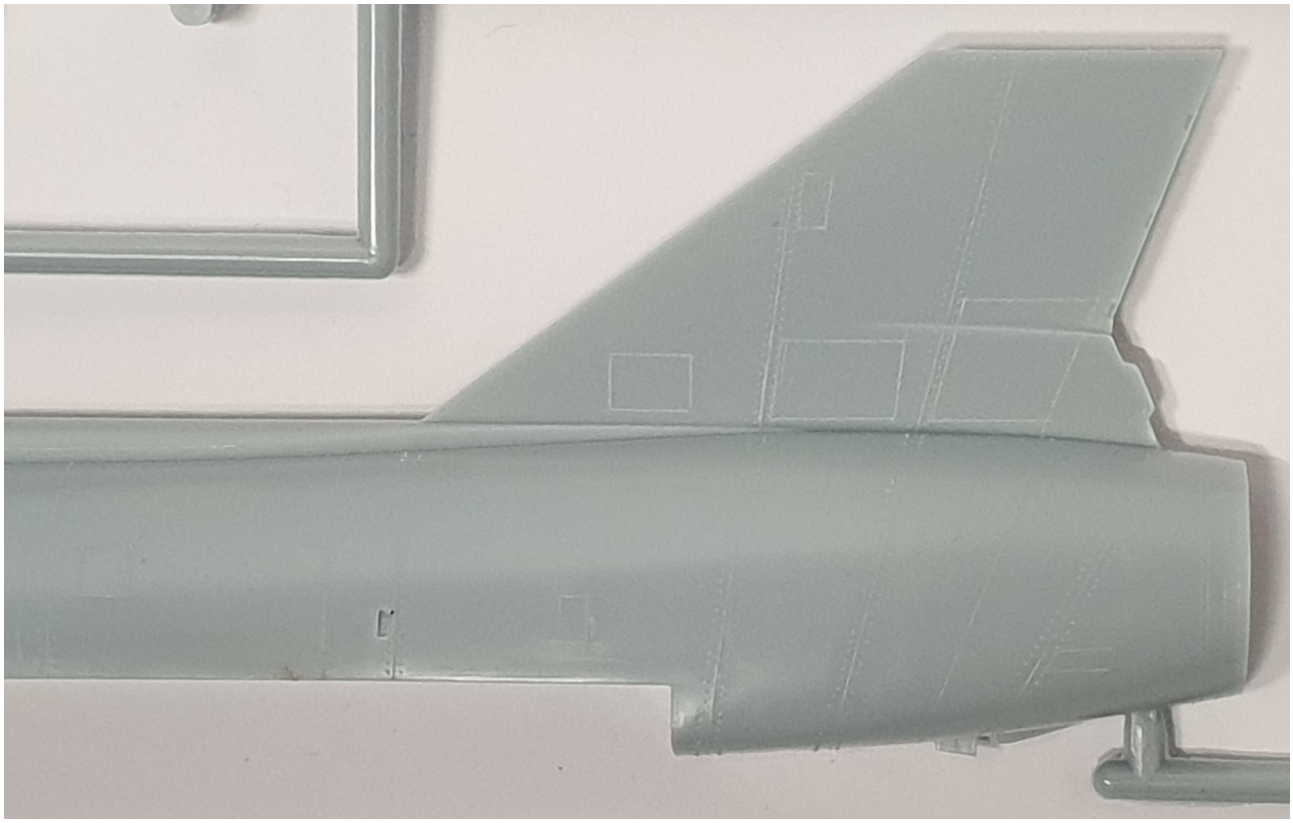
**Die Spritzlinge**

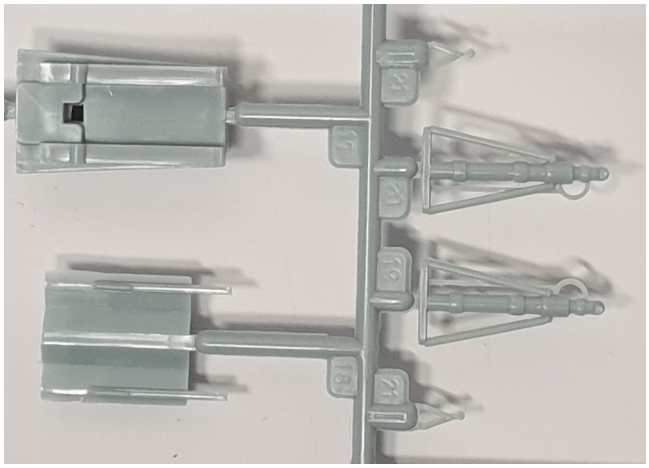
In der Box sind nicht viele Teile, diese sind aber, wie man es von Hasegawa kennt, von sehr guter Qualität. Es gibt sogar einige Details in Form von erhabenen Linien und Nieten. Nichts ist verzogen, es gibt auch keine Fischhaut oder Grate. Die Teile sind sehr sauber gespritzt und es gibt sogar ein paar sehr filigrane Teile für das Fahrwerk. Das Cockpit beschränkt sich auf einen Piloten und seinen Schleudersitz, was aber in Ordnung ist. Hasegawa hat auch noch einige Raketen für den Waffenschacht spendiert, der sowohl geschlossen als auch geöffnet dargestellt werden kann.

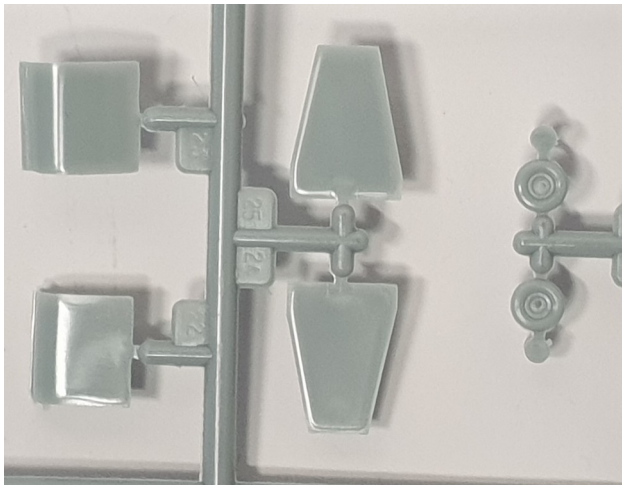


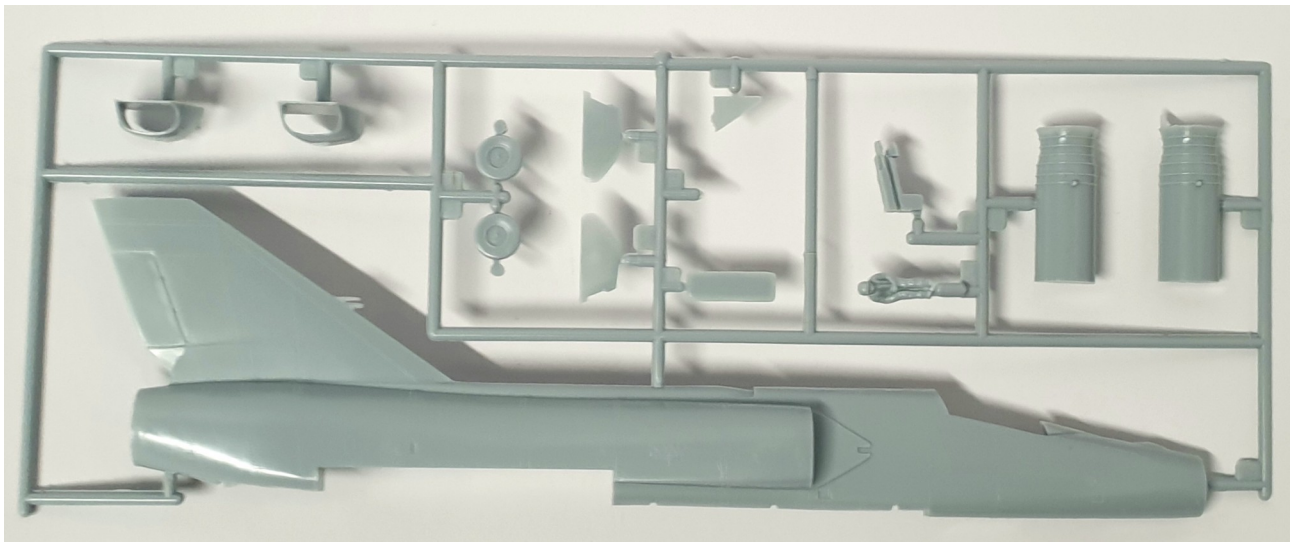


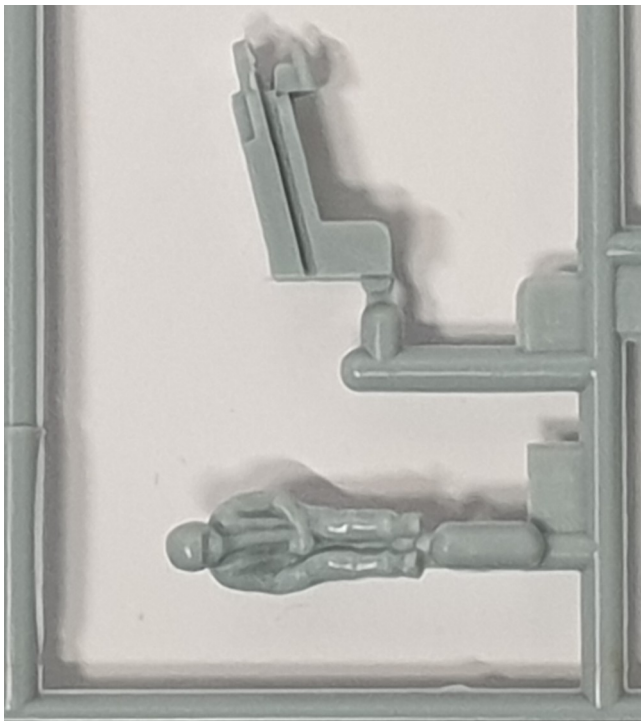


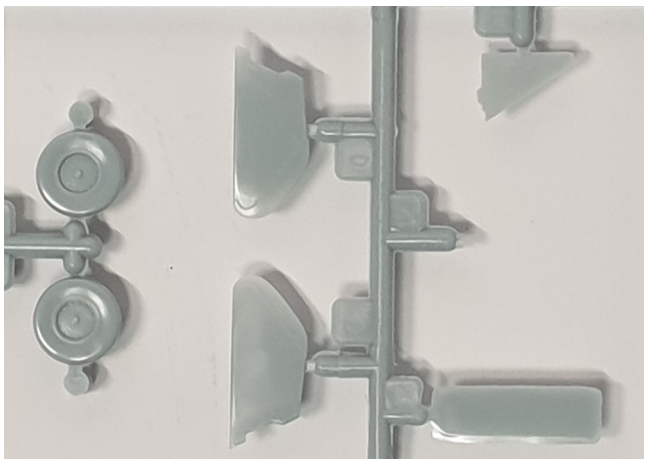


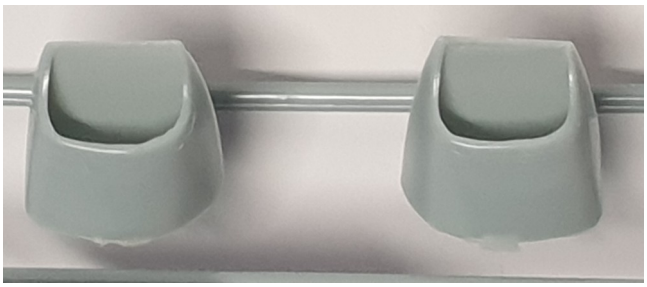


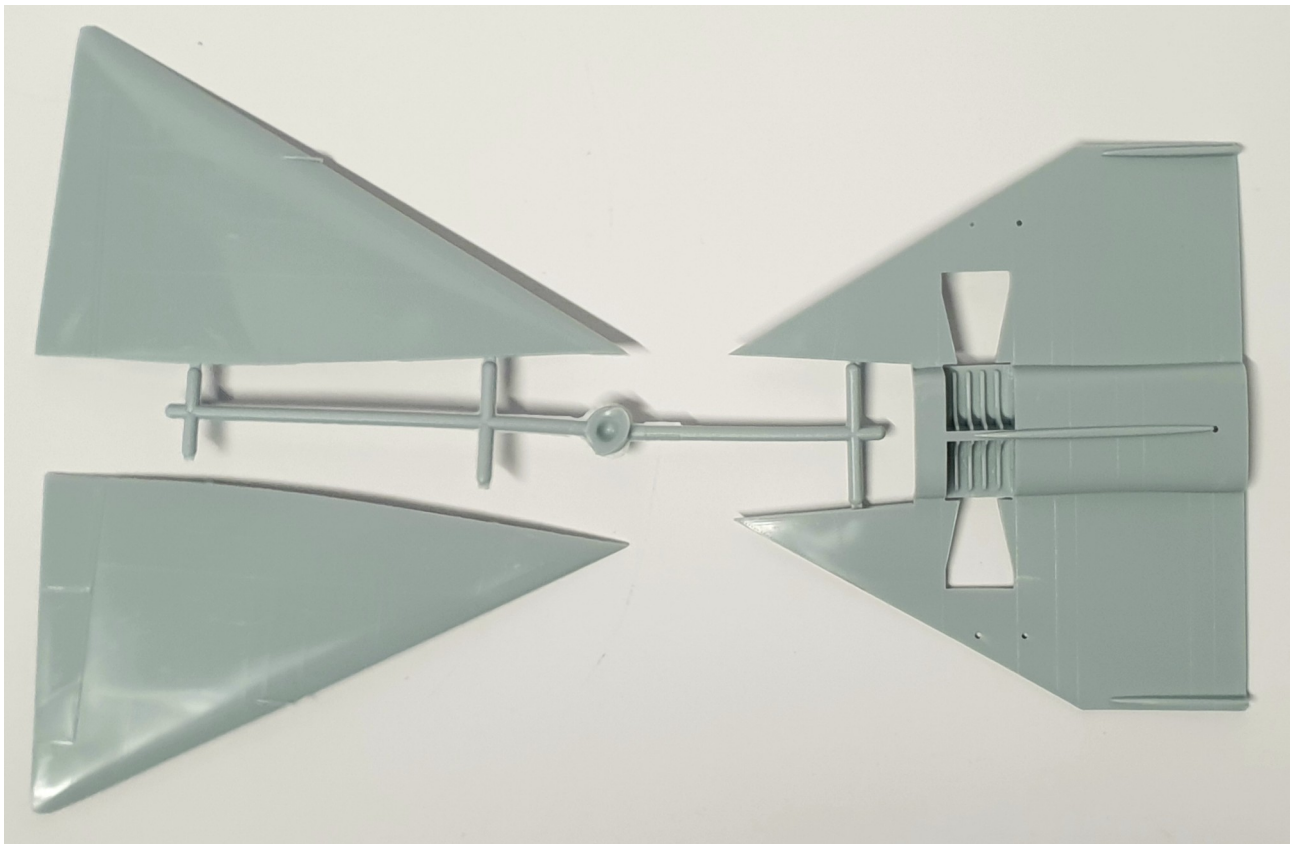


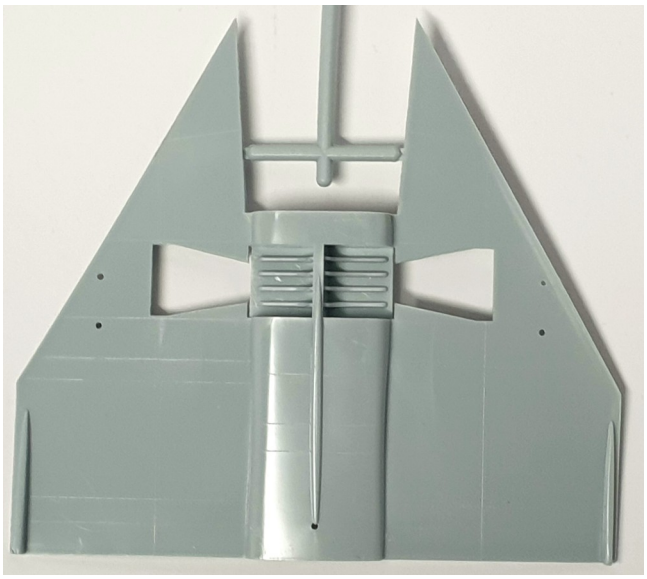


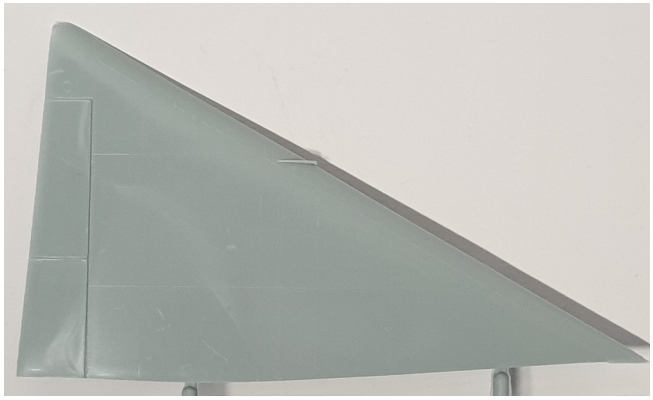


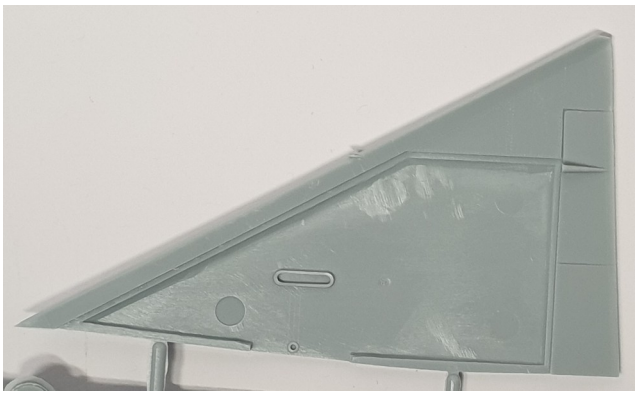


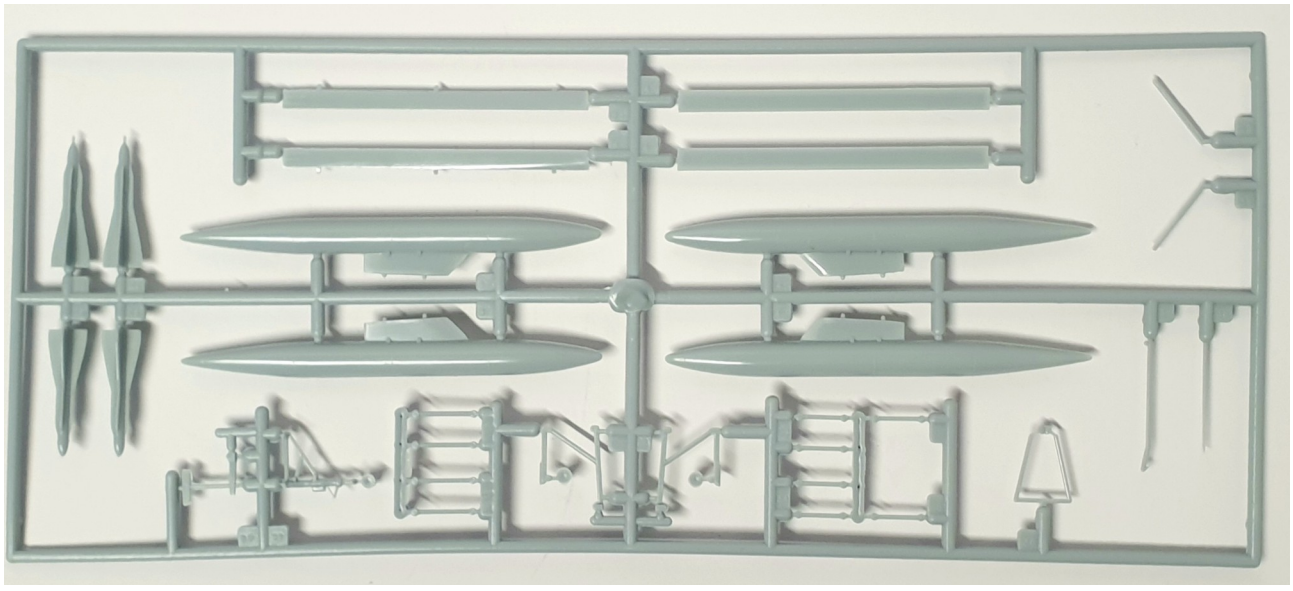


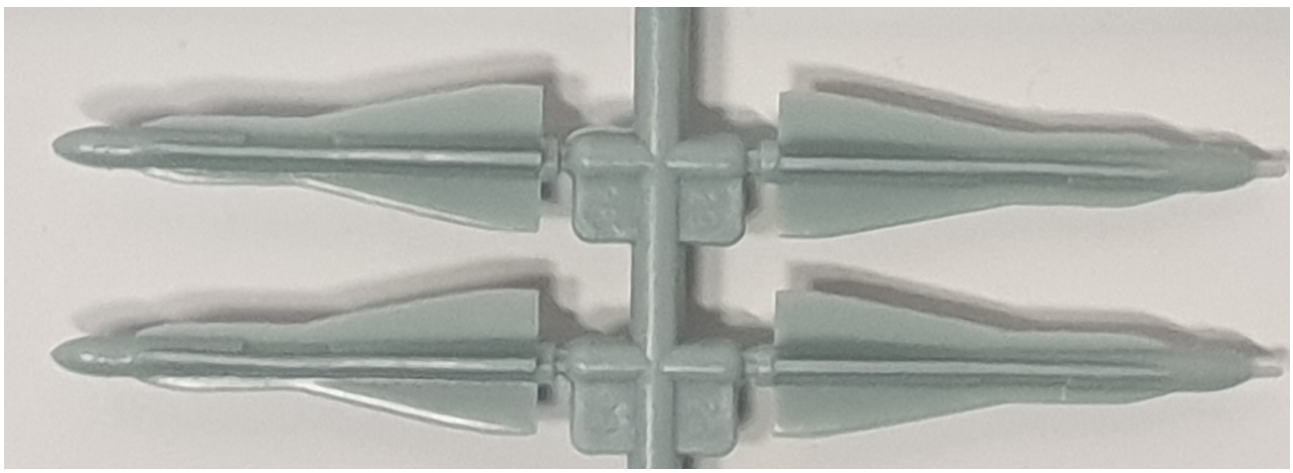


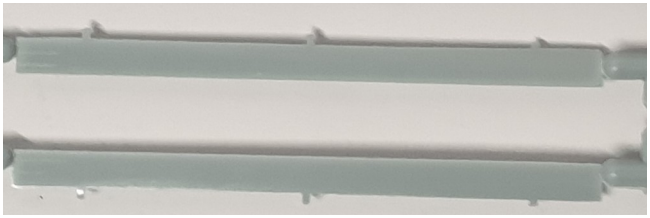


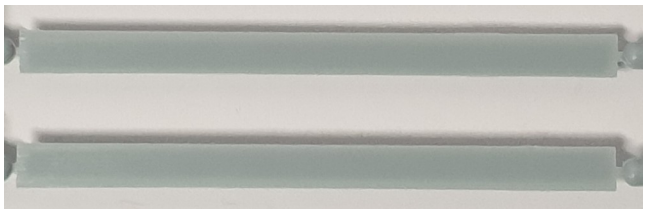


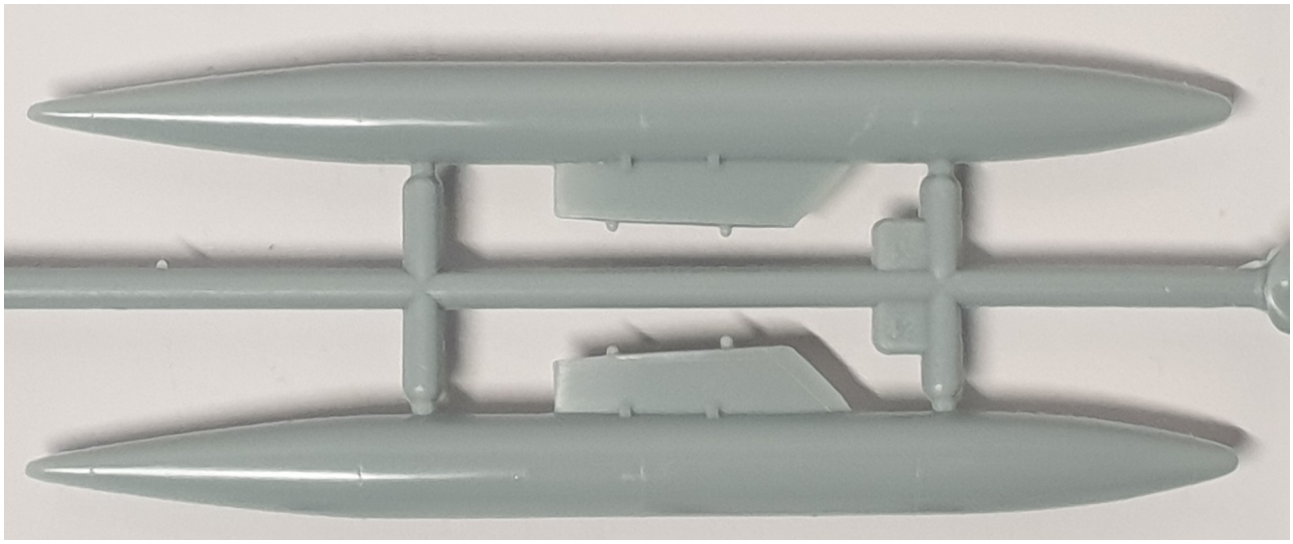


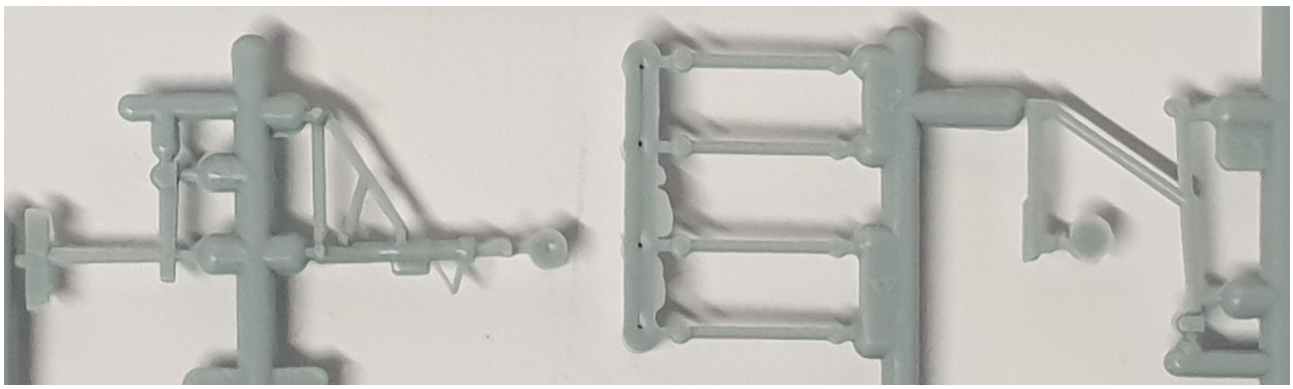


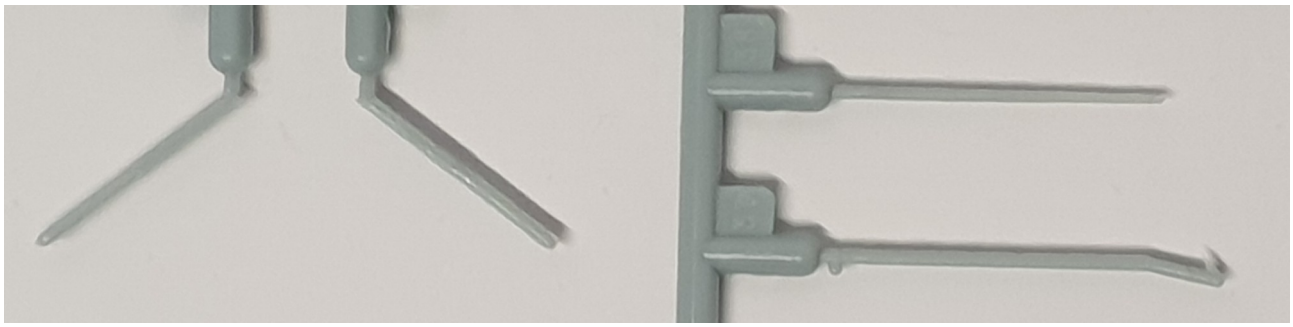


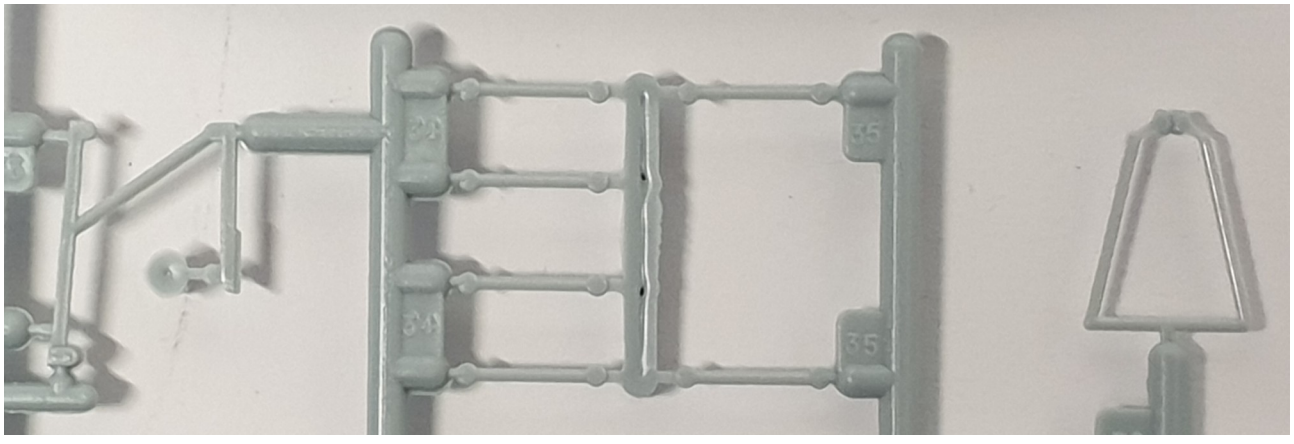


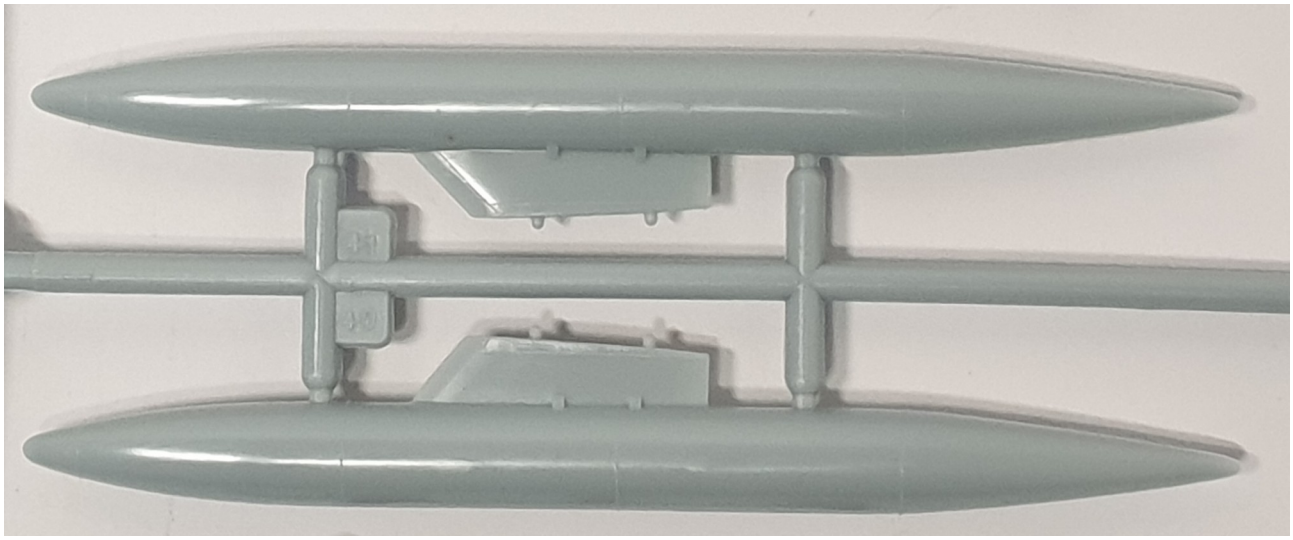




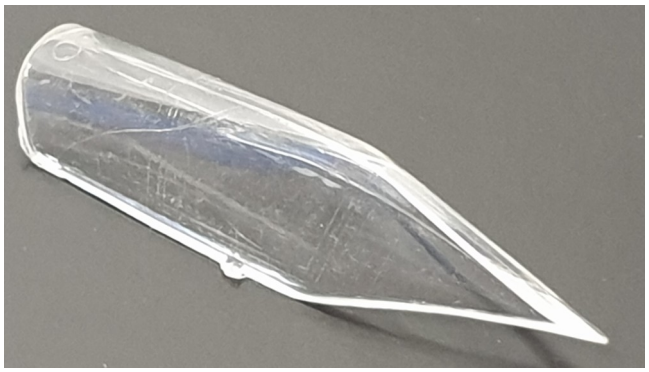






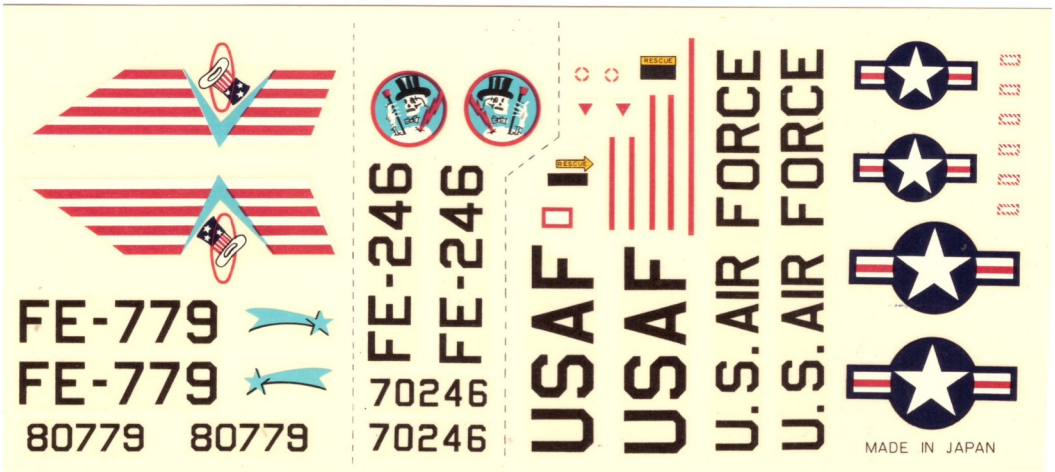


**Klarsichtteile**



Die Cockpithaube weist einige Kratzer auf, die sich im Laufe der Jahre gebildet haben. Daher ist es unumgänglich, das Poliertuch zu verwenden, um die Kratzer zu entfernen. Sonst ist sie aber sehr schön und nicht zu dick!

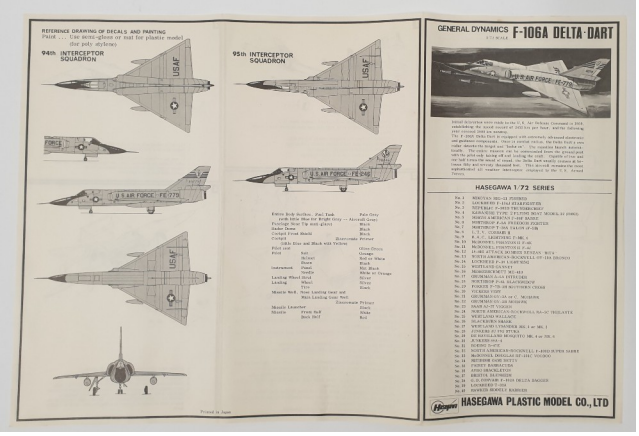
**Decals**

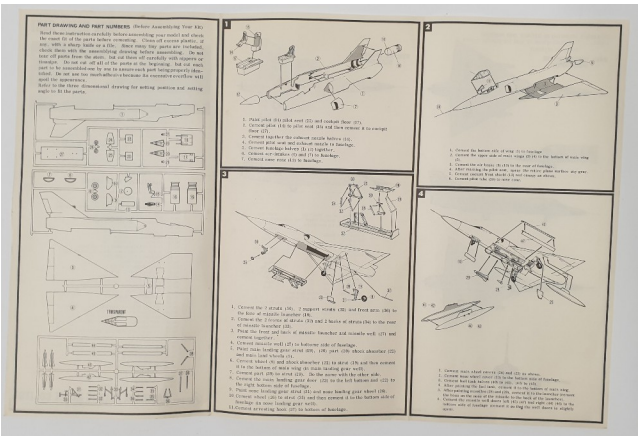



Die Decals stammen vermutlich aus eigener Herstellung. Sie sind sehr sauber und gut gedruckt. Nichts ist über die Jahre verwaschen oder verblasst. Es gibt lediglich einen leichten Gelbstich auf dem Trägerfilm, nicht jedoch auf den weißen Drucken. Sehr schön!

**Bauanleitungen**

Die Bauanleitung ist schwarz-weiß, beidseitig gedruckt und gefaltet in der Größe eines Flyers. Nach nur vier Bauschritten ist die Delta Dart auch schon fertig. Das ist ultraeinfach und kann eigentlich jeder nachvollziehen. Die Bauschritte sind nicht überladen und zeigen genau, wo was geklebt werden muss. Auf der Rückseite geht es dann um die Bemalung und die Position der Decals. Leider nicht in Farbe, sodass man sich mit Schraffuren und textlichen Erklärungen begnügen muss. Aber auch das ist machbar, da nicht viele Farben verwendet werden müssen. Angaben zum Farbhersteller gibt es nicht, sodass man nutzen kann, was man möchte. Auf der anderen Hälfte gibt es dann noch etwas Werbung für andere Flieger von Hasegawa und ein paar Informationen über das Flugzeug. Easy peasy!



**Fazit**

Hasegawa ist bekannt für seine sehr guten Modellbausätze. Das merkt man auch bei den uralten. Zwar sind sie nicht so detailliert wie heutige, aber der Spritzguss ist erstklassig und kann mit heutigen gut mithalten. Diese Maschine aus der frühen Zeit des Düsenzeitalters sollte man sich definitiv zulegen. Auch Anfänger werden ihre wahre Freude damit haben, daher ist sie zu empfehlen!

Rating 9 von 10

Sascha Müller, Modellbaufreunde Lingen